



Konjunkturbericht

II. Halbjahr 2010

Inhaltsverzeichnis	Seite
Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick	4
1. Gesamteinschätzung	5
1.1. Geschäftslage	6
1.2. Beschäftigungsentwicklung	7
1.3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung	8
1.4. Umsatzentwicklung	12
1.5. Preisentwicklung	13
1.6. Investitionstätigkeit	15
2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen	17
2.0. Handwerk gesamt	17
2.1. Bauhauptgewerbe	18
2.2. Ausbaugewerbe	19
2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf	20
2.4. Kraftfahrzeuggewerbe	21
2.5. Nahrungsmittelgewerbe	22
2.6. Gesundheitsgewerbe	23
2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	23
3. Die Entwicklung in den einzelnen Landkreise	25
3.1. Stadt Frankfurt (Oder)	25
3.2. Landkreis Barnim	26
3.3. Landkreis Märkisch-Oderland	27
3.4. Landkreis Oder-Spree	28
3.5. Landkreis Uckermark	29

Verzeichnis der Abbildungen im Text		Seite
Abbildung 1	Geschäftslage im Handwerk 2000-2011	6
Abbildung 2	Geschäftslage - Gesamtüberblick	6
Abbildung 3	Entwicklung Beschäftigtenzahlen	7
Abbildung 4	Beschäftigtenzahlen - Gesamtüberblick	8
Abbildung 5	Auftragsentwicklung (zukünftig)	9
Abbildung 6	Auftragsbestand - Gesamtüberblick	9
Abbildung 7	Entwicklung Auftragsbestand	10
Abbildung 8	Entwicklung des Auftragsbestandes in Wochen (\emptyset)	10
Abbildung 9	Betriebsauslastung	11
Abbildung 10	Entwicklung der Betriebsauslastung im Handwerk	11
Abbildung 11	Entwicklung Umsatz	12
Abbildung 12	Umsatz - Gesamtüberblick	12
Abbildung 13	Entwicklung Einkaufspreise	13
Abbildung 14	Einkaufspreise- Gesamtüberblick	13
Abbildung 15	Entwicklung Verkaufspreise	14
Abbildung 16	Verkaufspreise -Gesamtüberblick	14
Abbildung 17	Entwicklung Investitionen	15
Abbildung 18	Investitionen - Gesamtüberblick	15
Abbildung 19	Betriebsinvestitionen	16
Abbildung 20	Handwerk gesamt	17
Abbildung 21	Bauhauptgewerbe	18
Abbildung 22	Ausbaugewerbe	19
Abbildung 23	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	20
Abbildung 24	Kraftfahrzeuggewerbe	21
Abbildung 25	Nahrungsmittelgewerbe	22
Abbildung 26	Gesundheitsgewerbe	23
Abbildung 27	Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	24
Abbildung 28	Stadt Frankfurt (Oder)	25
Abbildung 29	Landkreis Barnim	26
Abbildung 30	Landkreis Märkisch-Oderland	27
Abbildung 31	Landkreis Oder-Spree	28
Abbildung 32	Landkreis Uckermark	29

Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick II. Halbjahr 2010

Geschäftslage	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Erwartungen	%
	gut	39	gut	43	gut	42
	befriedigend	40	befriedigend	44	befriedigend	44
	schlecht	22	schlecht	14	schlecht	12
Beschäftigte	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Erwartungen	%
	gestiegen	12	gestiegen	13	steigend	6
	gleich geblieben	79	gleich geblieben	78	gleich bleibend	85
	gesunken	9	gesunken	9	sinkend	9
Auftragsbestand	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Erwartungen	%
	gestiegen	16	gestiegen	23	steigend	10
	gleich geblieben	55	gleich geblieben	56	gleich bleibend	75
	gesunken	29	gesunken	21	sinkend	16
Auftragsreichweite	Herbst 2009	6,8	Herbst 2010	7,4	Wochen	
Umsatz	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Erwartungen	%
	gestiegen	20	gestiegen	16	steigend	15
	gleich geblieben	49	gleich geblieben	54	gleich bleibend	67
	gesunken	30	gesunken	20	sinkend	18
Einkaufspreise	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Erwartungen	%
	gestiegen	36	gestiegen	47	steigend	52
	gleich geblieben	57	gleich geblieben	50	gleich bleibend	47
	gesunken	7	gesunken	3	sinkend	1
Verkaufspreise	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Erwartungen	%
	gestiegen	10	gestiegen	11	steigend	19
	gleich geblieben	75	gleich geblieben	81	gleich bleibend	77
	gesunken	15	gesunken	8	sinkend	4
Investitionen	Herbst 2009	%	Herbst 2010	%	Planung	%
	gestiegen	25	gestiegen	9	steigend	8
	gleich geblieben	45	gleich geblieben	52	gleich bleibend	59
	gesunken	30	gesunken	39	sinkend	33
Durchschnittliche Höhe der getätigten Investitionen in den vorangegangenen 3 Monaten pro Unternehmen	Herbst 2009	3.406,59 EUR	Herbst 2010	3.492,96 EUR		

Von den aktuell 1607 angeschriebenen Handwerksunternehmen beteiligten sich 284 Unternehmen (Ø 17,5%) an der Umfrage.

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte auf ganze Zahlen (ohne Kommastelle) gerundet. Geringe Rundungsfehler bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden dabei in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

1. Gesamteinschätzung

- **Geschäftslage:** Mit aktuell 86,4 Prozent der teilnehmenden Betriebe erreichte der Anteil derer, die ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation insgesamt mit „befriedigend“ oder besser einschätzten, einen absoluten Höchstwert im zurückliegenden Jahrzehnt. Besonders erfreulich: Der Anteil der „guten“ Bewertungen konnte mit aktuell 42,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich zulegen (damals: 38,8%). Auch für die nahe Zukunft erbrachte die Umfrage fast identisch gute Werte. Gute Geschäftsergebnisse meldeten besonders das Bau- und das Ausbau-Handwerk sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Selbst die Gesundheitsgewerbe meldeten eine ausgeglichene Entwicklung. Die Umfrage ergab damit insgesamt eine überaus zufrieden stellende Gesamtbeurteilung der Geschäftslage im Handwerk.
- **Beschäftigungsentwicklung:** Die Beschäftigungssituation entwickelte sich leicht positiv. Der Anteil der Betriebe mit Neueinstellungen überwog. In absoluten Zahlen ergab sich insgesamt aber weder eine deutliche Zu- noch Abnahme bei der Beschäftigtenzahl. Nur im Bauhauptgewerbe war der Saldo deutlich positiv, in den Gesundheitsgewerben überwog der Beschäftigungsabbau deutlich die Neueinstellungen. Eine entlastende Wirkung am Arbeitsmarkt war insgesamt nicht feststellbar.
- **Auftragslage:** Die Auftragsbestände entwickelten sich insgesamt positiv, jedoch nicht durchweg in eine Richtung. Gewinner waren die Bauhaupt- und die Ausbaugewerbe sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, die deutlich zulegen konnten. Weniger positiv verlief die Entwicklung für die Betriebe der Kfz-, der Nahrungsmittel- und der Gesundheitsgewerbe sowie der personenbezogenen Dienstleistungen. Mit einer durchschnittlichen Auftragsreichweite von 7,4 Wochen wurde insgesamt ein seit vielen Jahren nicht erreichter Spitzenwert ermittelt. Insgesamt zeigte das Konjunkturpaket II seine positive Wirkung im Handwerk.
- **Betriebsauslastung:** Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat sich insgesamt verbessert. Besonders gut war die Betriebsauslastung bei den Bauhaupt- und den Ausbaubetrieben: Jeweils die Hälfte der Unternehmen meldete eine über 90%-ige Auslastung ihrer Kapazitäten. Im Ausbaugewerbe berichtete sogar jeder achte Betrieb (14,7 Prozent) von einer über 100%-igen Auslastung.
- **Umsatzentwicklung:** Auch die Umsatzentwicklung unterstreicht den Gesamttrend dieser Umfrage: Der Saldo ist durchweg positiv bis stabil; nur aus der Gruppe der Gesundheitsgewerbe kam hier eine eindeutige Negativmeldung. Dafür hoffen die Betriebe dieser Gruppe in den kommenden Monaten auf eine besonders gute Umsatzentwicklung.
- **Preisentwicklung:** Der Preisanstieg im Einkauf war in allen Gewerken deutlich spürbar und wird auch weiterhin anhalten. Im Verkauf fällt es den meisten Unternehmen schwer, ihre Preise entsprechend anzupassen und gegenüber den Kunden Preiserhöhungen durchzusetzen. Am einfachsten fällt dies den Kfz-Betrieben.
- **Investitionstätigkeit:** Bei den Investitionen gab es keinerlei Veränderungen. Nur etwa jeder zehnte Betrieb hat in den zurückliegenden Monaten mehr Geld für Investitionen ausgegeben. Der Anteil derer, die überhaupt in nennenswertem Umfang investierten, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert niedrig – Gleiches trifft auf die durchschnittliche Investitionshöhe zu.

1. 1. Geschäftslage: „Überaus zufrieden stellend mit ebensolchen Aussichten“

Die aktuelle Konjunkturumfrage im Handwerk ergab insgesamt eine überaus zufrieden stellende Gesamtbeurteilung der Geschäftslage. 86,4 Prozent der teilnehmenden Betriebe schätzten ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation insgesamt mit „befriedigend“ oder besser ein. Damit wurde das bei diesem Indikator bemerkenswert gute Ergebnis der entsprechenden Vorjahresumfrage (78,5%) noch einmal deutlich überboten. Der Anteil der zufriedenen Unternehmen erreichte damit einen absoluten Höchststand im zurückliegenden Jahrzehnt, wie die folgende Abbildung 1 zeigt:

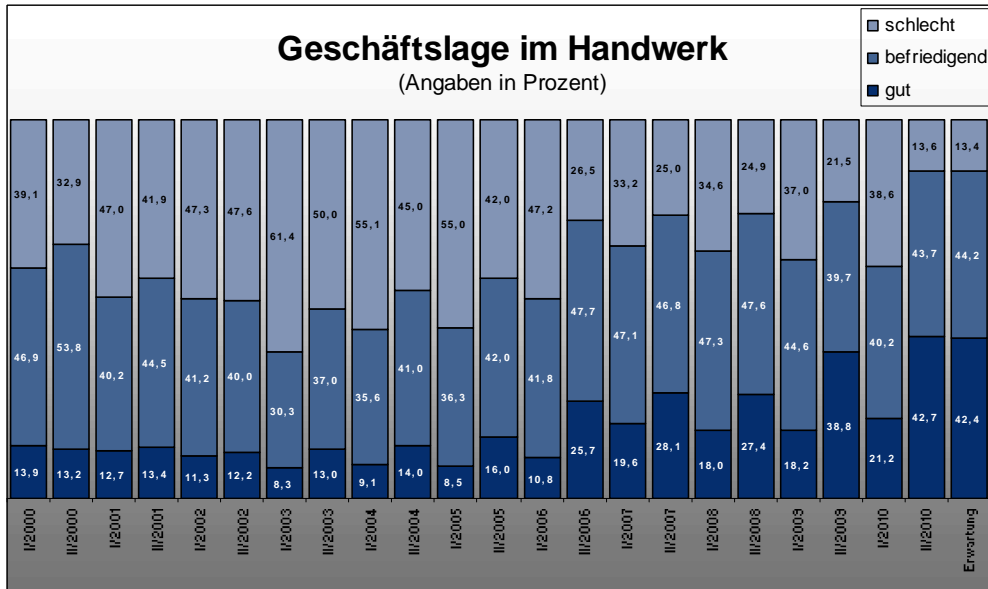


Abb. 1

Besonders erfreulich war dabei, dass der Anteil der „guten“ Bewertungen mit aktuell 42,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich zulegen konnte (damals: 38,8%).

Neben dieser guten Bewertung der augenblicklichen Situation stimmt auch der Blick in die nahe Zukunft optimistisch: Die Erwartungen zur Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten ergaben nahezu identische Werte, wurden also von den Handwerksbetrieben ebenso positiv beurteilt wie die Gegenwart.

Die folgende Abbildung 2 zeigt, dass – wenn auch mit deutlichen Unterschieden – insgesamt alle Gewerkegruppen an der allgemein guten Stimmungslage teilhaben.

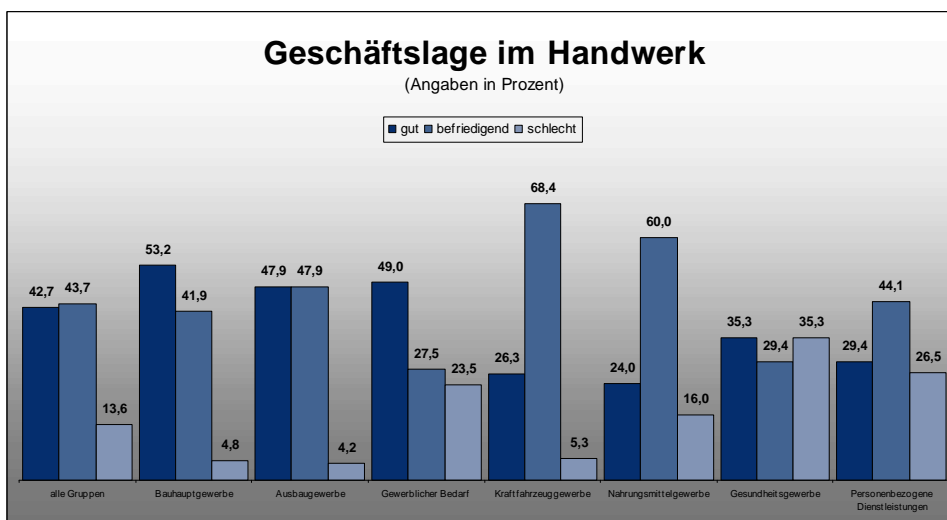


Abb. 2

Besonders gute Geschäftsergebnisse konnten die Bauhaupt- und die Ausbaugewerbe sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf melden. Auch bei den Betrieben der Kfz- und der Nahrungsmittelgewerbe überwogen die positiven Nennungen deutlich.

Sogar in der Gruppe der seit Jahren wirtschaftlich besonders stark unter Druck stehenden Gesundheitsgewerbe war der Anteil der Betriebe mit „guten“ bzw. „schlechten“ Bewertungen bei dieser Umfrage gleich groß (jeweils 35,3%), d.h., die Geschäftslage wurde hier zumindest ausgeglichen beurteilt.

In allen Gewerkegruppen wird auch in naher Zukunft mit ähnlich guten Geschäftsergebnissen gerechnet. Keine einzige Gruppe meldete einen deutlichen Anstieg der negativen Bewertungen.

Die Zahlenwerte der Umfrage und einen grafischen Überblick für die einzelnen Handwerksgruppen finden Sie in dieser Umfrage unter Punkt 2; die Darstellung der Umfragewerte für die einzelnen Landkreise erfolgt unter Punkt 3.

1. 2. Beschäftigungsentwicklung: „leicht positiv aber ohne Impulse“

Das gegenwärtig gute Geschäftsklima führte auch zu einer leicht positiven Beschäftigungsentwicklung. Wie schon im Vorjahr haben mehr als 78 Prozent der Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl konstant gehalten. Lediglich 8,8 Prozent der Betriebe meldeten Entlassungen – auch hier gab es keine Veränderung zu Vorjahresumfrage. In absoluten Zahlen ergab sich insgesamt aber weder eine deutliche Zu- noch Abnahme bei der Zahl der Beschäftigten. Eine entlastende Wirkung am Arbeitsmarkt konnte demzufolge nicht festgestellt werden. Die derzeit stabile Beschäftigungslage im Handwerk Ostbrandenburgs zeigt der folgende Vergleich (siehe Abbildung 3):

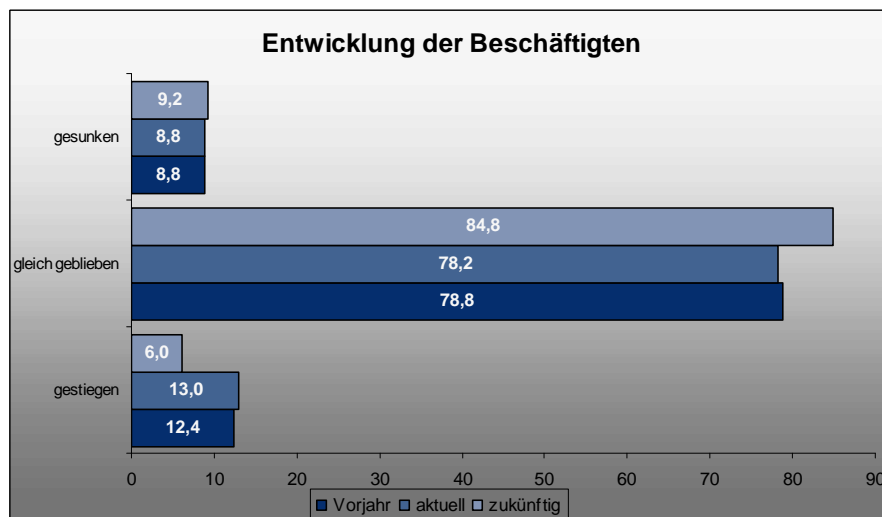


Abb. 3

Ausgehend von der momentan erfreulichen wirtschaftlichen Gesamtsituation im Handwerk planen die Handwerksbetriebe in den kommenden Monaten keine wesentliche Änderung ihrer Mitarbeiterzahlen. Knapp 85 Prozent der Betriebe wollen ihre Beschäftigtenzahl konstant halten.

Saisonal bedingt war der Anteil der Betriebe, die im zurückliegenden Quartal zusätzliche Mitarbeiter einstellten, im Bauhauptgewerbe am größten. Hier war ein deutlich positiver Saldo feststellbar. In allen anderen Gewerbegruppen wurden Einstellungen eher verhalten vorgenommen und oft durch einen ähnlich hohen Anteil von Betrieben mit Entlassungen ausgeglichen.

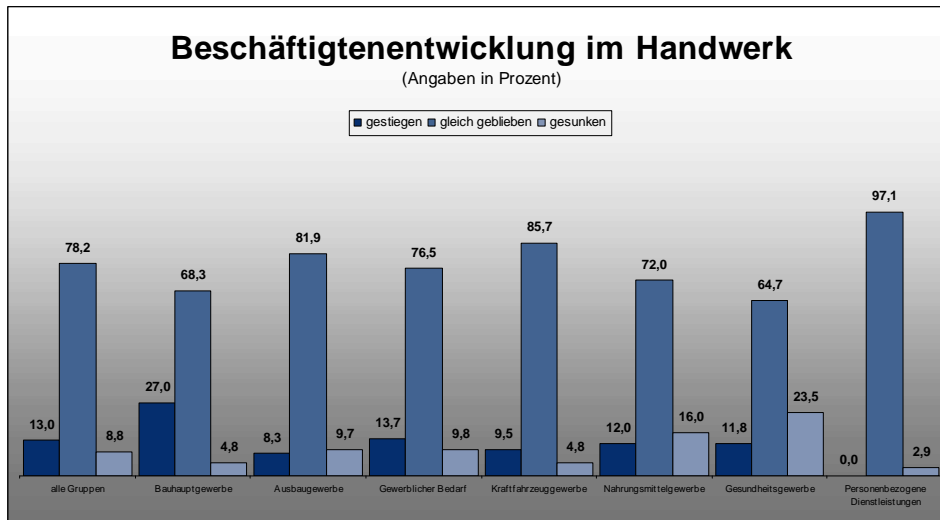


Abb. 4

In allen Gewerbegruppen planen die Betriebe auch in naher Zukunft mit stabilen Mitarbeiterzahlen. Der Anteil der Betriebe, die Einstellungen oder Entlassungen erwägen, lag immer deutlich unter 20 Prozent.

1. 3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung

Für eine insgesamt gute Konjunkturlage spricht vor allem die Entwicklung des Auftragsbestandes und der Betriebsauslastung.

a) Auftragsentwicklung: „So gut wie lange nicht“

Die Entwicklung des Auftragsbestandes verlief positiv, ging dabei aber nicht nur in eine Richtung. Während 22,7 Prozent hier eine Steigerung verzeichnen konnten waren immerhin 21,2 Prozent von Auftragsrückgängen betroffen. Insgesamt stimmte die Auftragsentwicklung aber optimistisch.

Dieser Optimismus strahlt auch auf die nahe Zukunft aus: Insgesamt rechnen drei Viertel der Unternehmen auch in den kommenden Monaten mit einer ähnlich stabilen Auftragsentwicklung. Während 15,6 Prozent eher zur Vorsicht tendieren kann sich aber ebenso jeder zehnte Betrieb noch einen weiteren Auftragsanstieg vorstellen, wie die nachfolgende Abbildung 5 zeigt:

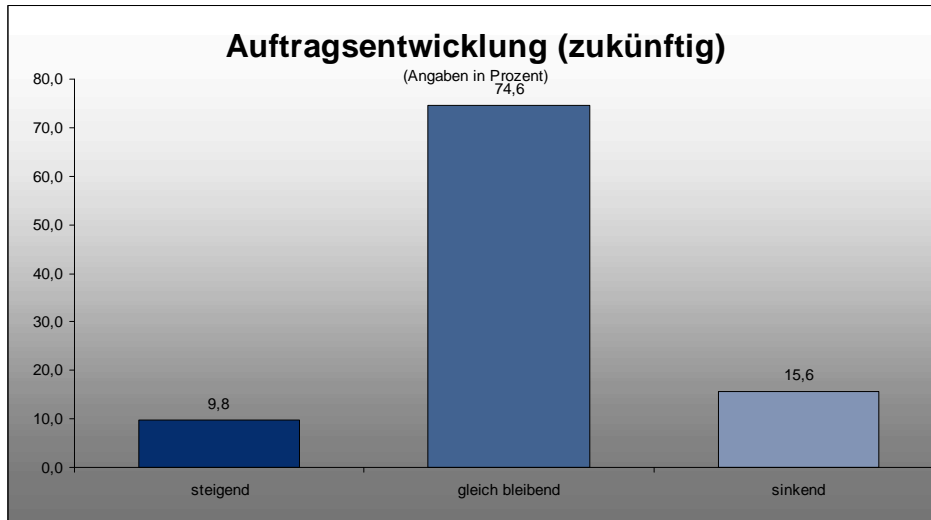


Abb. 5

Besonders die Bauhaupt- und die Ausbaugewerbe sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf konnten bei der Auftragsentwicklung deutlich zulegen – sicherlich auch aufgrund der positiven Wirkungen der staatlichen Hilfsprogramme (Konjunkturpaket II). Deutlich weniger positiv verlief hier die Entwicklung für die Betriebe der Kfz-, der Nahrungsmittel- und der Gesundheitsgewerbe sowie der personenbezogenen Dienstleistungen. Hier überwogen die Meldungen mit Auftragsrückgängen leider gegenüber den Auftragszuwächsen, wie die nachfolgende Abbildung 6 verdeutlicht:

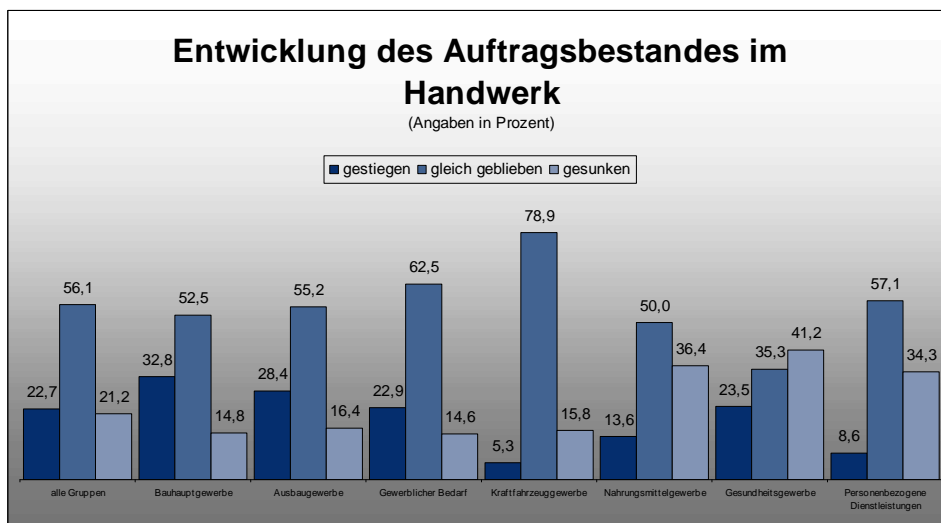


Abb. 6

In den einzelnen Gewerkegruppen ist in den kommenden Monaten meist verhaltener Optimismus angesagt: Die deutliche Mehrheit der Betriebe plant mit einem gleich bleibenden Auftragsniveau. Nur in den Gruppen der Kfz-Gewerbe, der Gesundheitsgewerbe sowie der personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe liegt der Anteil der Betriebe mit der Hoffnung auf steigende Auftragseingänge über denen, die mit einem Auftragsrückgang rechnen.

Mit einem durchschnittlichen Auftragsvorlauf von 7,4 Wochen wurde der Vorjahreswert (6,8 Wochen) deutlich übertroffen. Ein Drittel der Betriebe meldete dabei einen Auftragsbestand für 12 und mehr Wochen.

Die Entwicklung des Auftragsvorlaufes (Auftragsbestand in Wochen) in einem Zeitraum von 6 Jahren zeigt die folgende Abbildung 7:

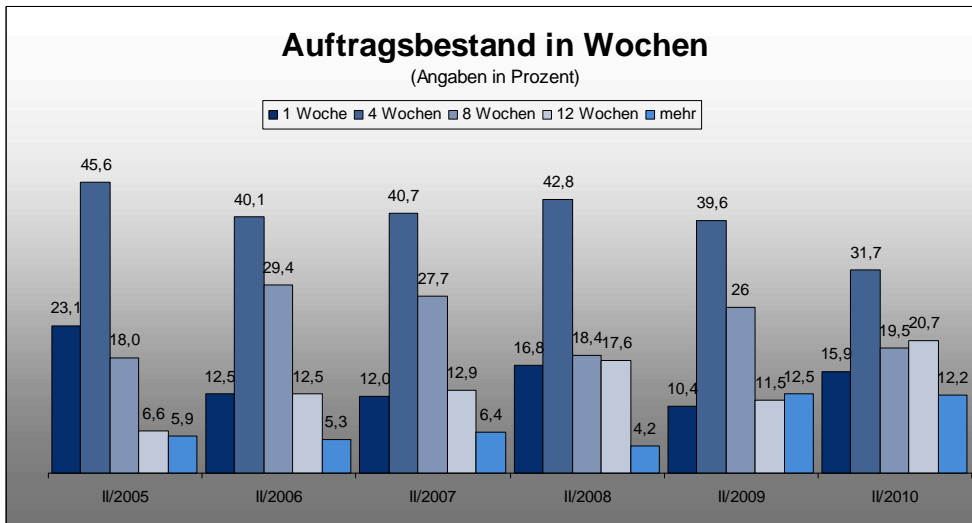


Abb. 7

Insgesamt wurde bei der durchschnittlichen Reichweite der Aufträge ein seit vielen Jahren nicht erreichtes Niveau gemeldet, das sicherlich die Basis für die momentan optimistische Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Situation ist. Eine 11-Jahresübersicht hierzu liefert die folgende Abbildung 8:

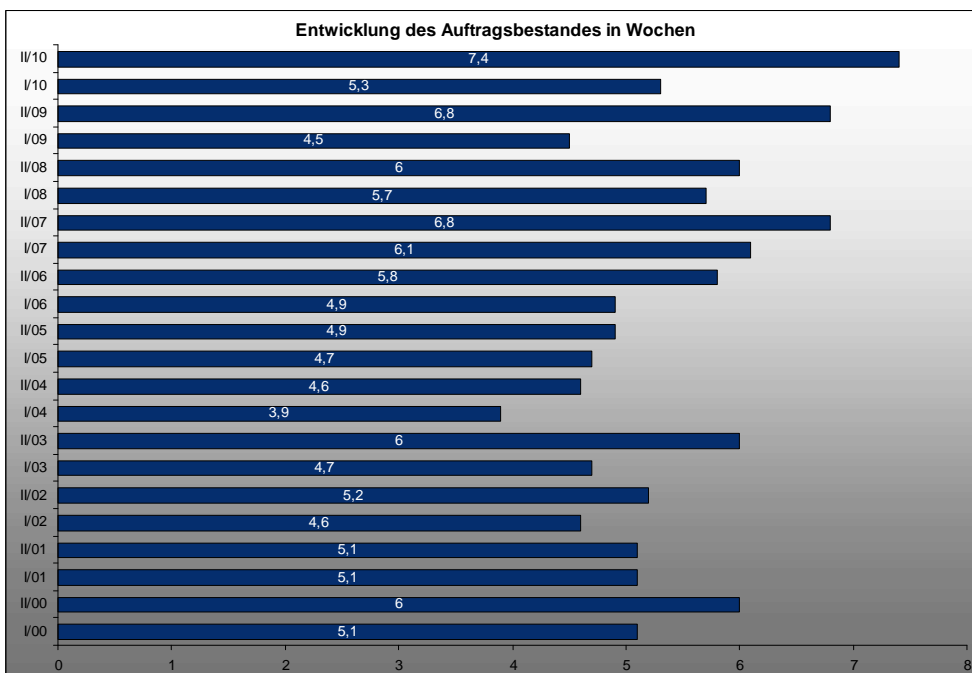


Abb. 8

Besonders gut gefüllt waren die Auftragsbücher der Betriebe im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich 9,6 Wochen Auftragsvorlauf) sowie in den Ausbaugewerben mit einem durchschnittlichen Auftragsvorlauf von 7,1 Wochen. Hier zeigte das Konjunkturprogramm II also deutlich Wirkung.

b) Betriebskapazitäten: „Gute Auslastung – auch dank der Konjunkturprogramme“

Auch bei der Betriebsauslastung ist deutlich die positive Gesamtentwicklung im Berichtszeitraum ablesbar: Fast ausnahmslos verschob sich das Bild hin zu höheren – also besseren – Auslastungsgraden der betrieblichen Kapazitäten. Mit 69,5 Prozent meldeten zwei Drittel der Betriebe eine mehr als 70%-ige Auslastung ihrer Betriebskapazitäten, d.h., „zufrieden stellend“ oder „besser“. Zur Erinnerung: Im Vorjahr lag dieser Wert bei 63,9 Prozent. Die nachfolgende Abbildung 9 zeigt das Ergebnis der Gesamt-Stichprobe dieser Umfrage in Bezug auf die Betriebsauslastung:

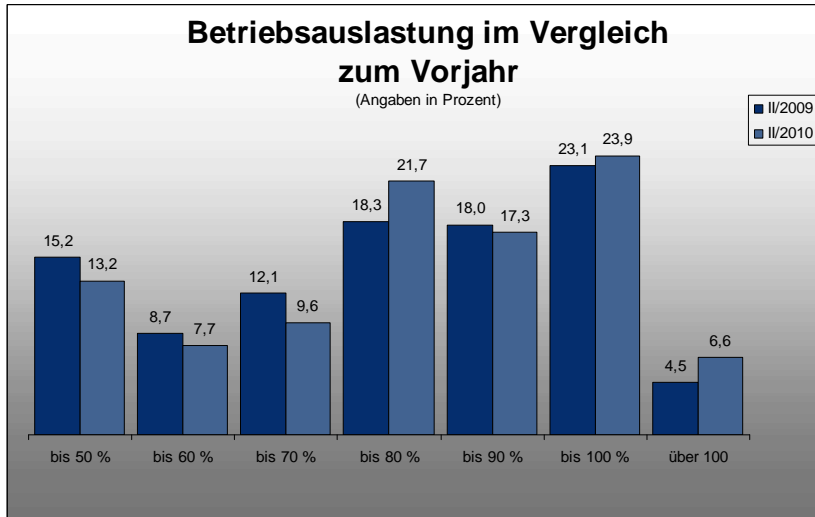


Abb. 9

Besonders gut war die Betriebsauslastung in den Bau- und baunahen Betrieben: Exakt jeder zweite Bauhauptbetrieb und jeder zweite Ausbaubetrieb, also jeweils 50,0 Prozent, meldeten eine über 90%-ige Auslastung ihrer Kapazitäten. Im Ausbaugewerbe berichtete sogar jeder achte Betrieb (14,7 Prozent) von einer über 100%-igen Auslastung. Eine Übersicht der aktuellen Auslastungslage der betrieblichen Kapazitäten zeigt die nachfolgende Abbildung 10:

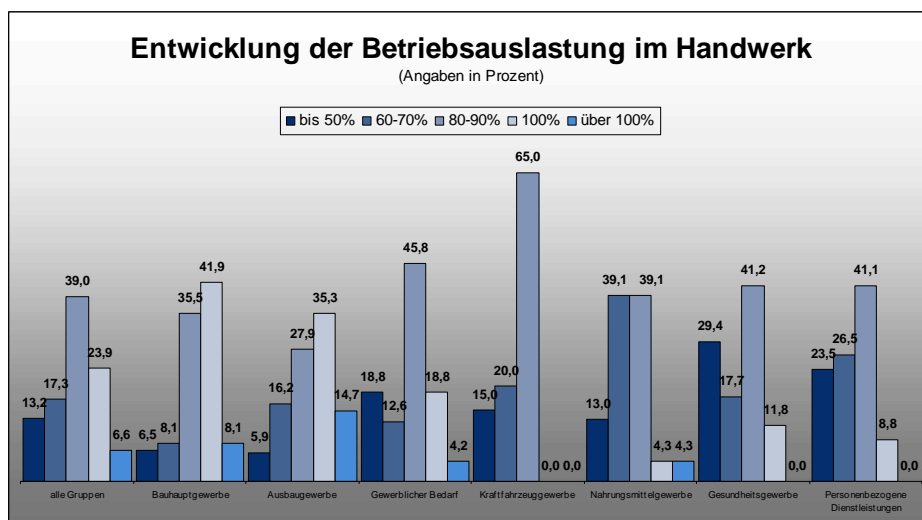


Abb. 10

1. 4. Umsatzentwicklung: „Positiv mit sektoralen Unterschieden“

Auch die Entwicklung bei den Umsätzen unterstreicht das positive Gesamtbild dieser Umfrage. Mit 19,6 Prozent war lediglich jedes fünfte Unternehmen von einem Umsatzrückgang betroffen. Mehr als ein Viertel der Betriebe (26,4 Prozent) verzeichnete einen Umsatzanstieg im zurückliegenden Quartal. Eine Übersicht der Umsatzentwicklung zeigt Abbildung 11:

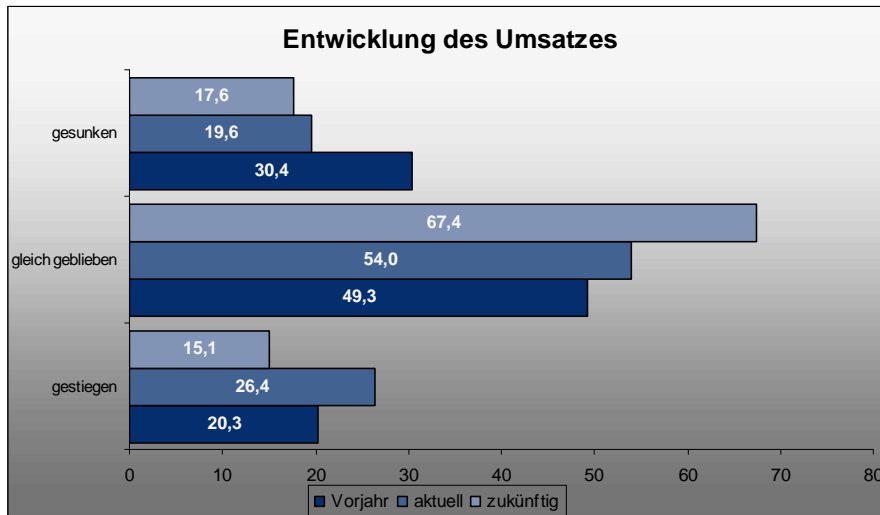


Abb. 11

In den kommenden Monaten rechnen zwei von drei Betrieben (67,4 Prozent) mit einer stabilen Umsatzentwicklung; lediglich ein Anteil von 17,6 Prozent befürchtet hier ein Absinken.

Je nach Gewerkegruppe entwickelten sich die Umsätze überwiegend positiv bzw. stabil. Besonders zufrieden konnten hier erneut die Betriebe der Bauhaupt- und der Ausbaugewerbe sowie der Handwerke für den gewerblichen Bedarf sein. Nur in der Gruppe der Gesundheitsgewerbe verlief die Umsatzentwicklung eindeutig negativ, wie die folgende Abbildung 12 zeigt:

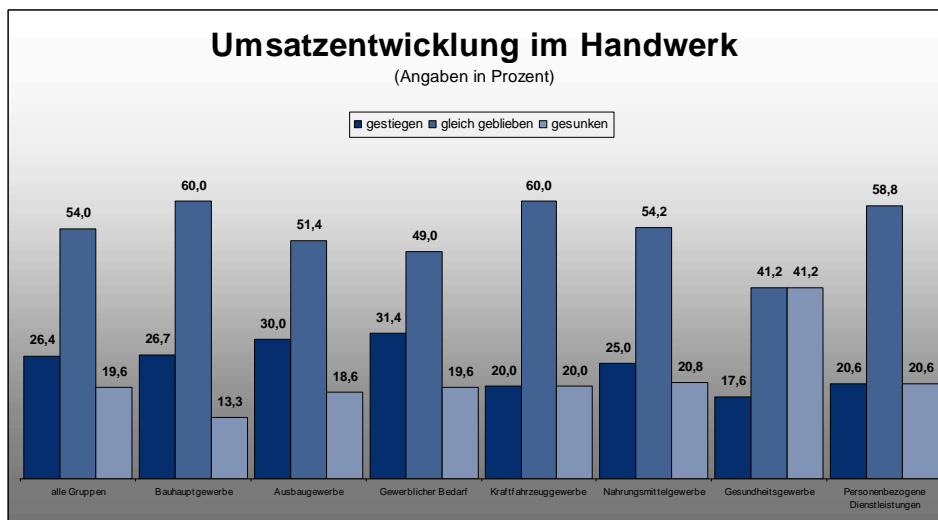


Abb. 12

Die Gruppe der Gesundheitsgewerbe hofft in den kommenden Monaten auf eine deutlich Verbesserung ihrer Umsätze. In allen anderen Gruppen wird eine weitgehend stabile Umsatzentwicklung erwartet.

1. 5. Preisentwicklung

Angesichts der insgesamt guten Konjunkturlage konnte es für die Preisentwicklung nur eine Richtung geben: nach oben.

a) Einkaufspreise: „Konjunkturell bedingt auf Höhenflug“

In Zeiten wie diesen führt die Erhöhung der Nachfrage erfahrungsgemäß zu einem Preisanstieg. So sah sich bei dieser Umfrage knapp die Hälfte der Betriebe mit gestiegenen Einkaufspreisen konfrontiert. Die andere Hälfte konnte sich glücklich schätzen, hier zumindest auf stabile Preise zu treffen. Preisnachlässe im Einkauf hatten bei dieser Umfrage absoluten Seltenheitswert.

In den nächsten Monaten wird sich diese Grundtendenz – so das Ergebnis der aktuellen Umfrage – voraussichtlich noch weiter verstärken (siehe Abbildung 13).

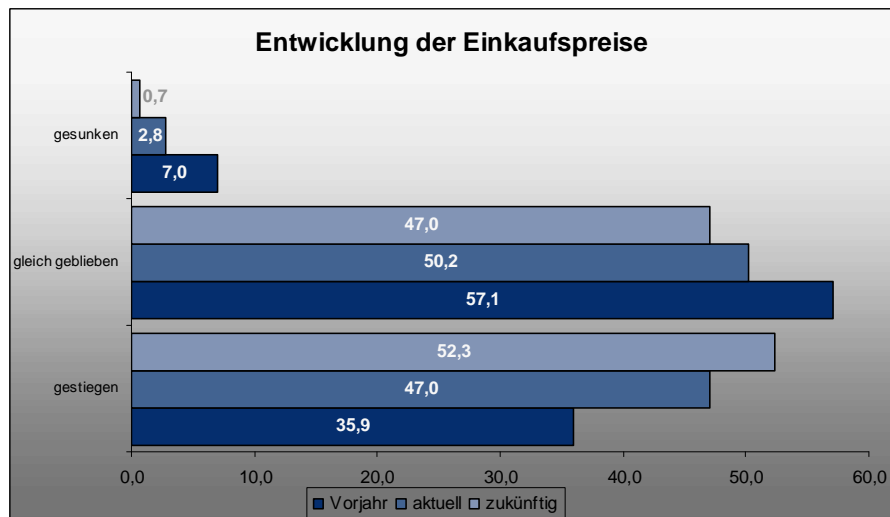


Abb. 13

Besonders die gute Baukonjunktur erwies sich im Einkauf als Preistreiber (siehe Abbildung 14). Aber auch im Kfz-Gewerbe und in den Nahrungsmittelgewerben waren die Lieferanten bei ihrer Preisgestaltung nicht zimperlich.

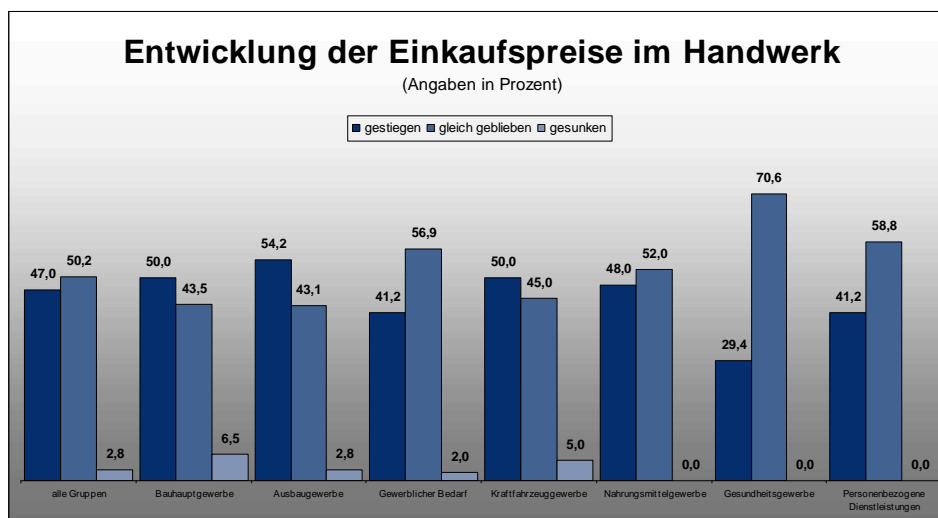


Abb. 14

Für die nahe Zukunft ist man sich in allen Gewerkegruppen einig: Zwischen 40 und 65 Prozent der Betriebe einer jeden Gruppe rechnen mit einem weiteren Preisanstieg im Einkauf.

b) Verkaufspreise: „Preisanpassung gelingt bisher kaum“

Trotz guter Konjunktur und entsprechendem Preisdruck im Einkauf trat die Preisentwicklung im Verkauf in den zurückliegenden Monaten quasi „auf der Stelle“. Nur etwa jeder zehnte Betrieb sah sich in der Lage, seine eigenen Leistungspreise gegenüber den Kunden zu erhöhen. Mit 8,0 Prozent war der Anteil der Unternehmen, die sogar Preisnachlässe gewähren mussten, fast ähnlich hoch.

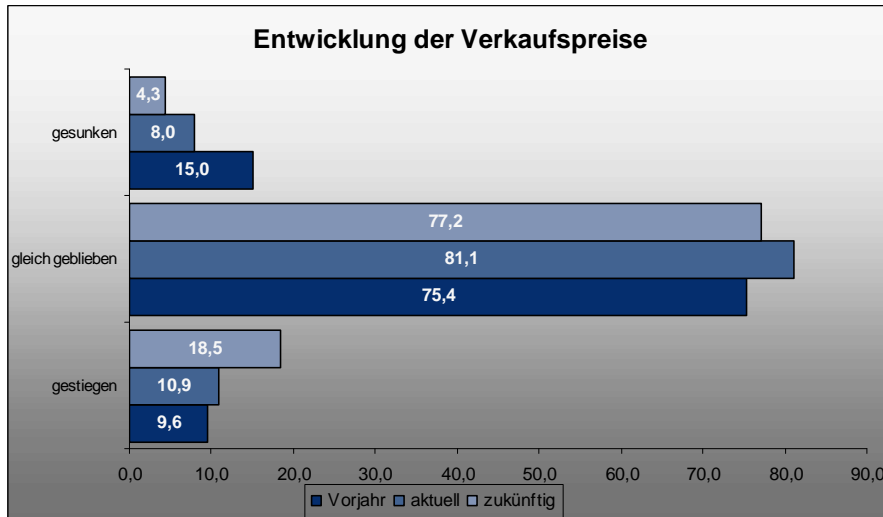


Abb. 15

In den kommenden Monaten hofft mit 18,5 Prozent ein größerer Anteil der Betriebe darauf, seine Verkaufspreise erhöhen zu können. Preisnachlässe plant (fast) niemand.

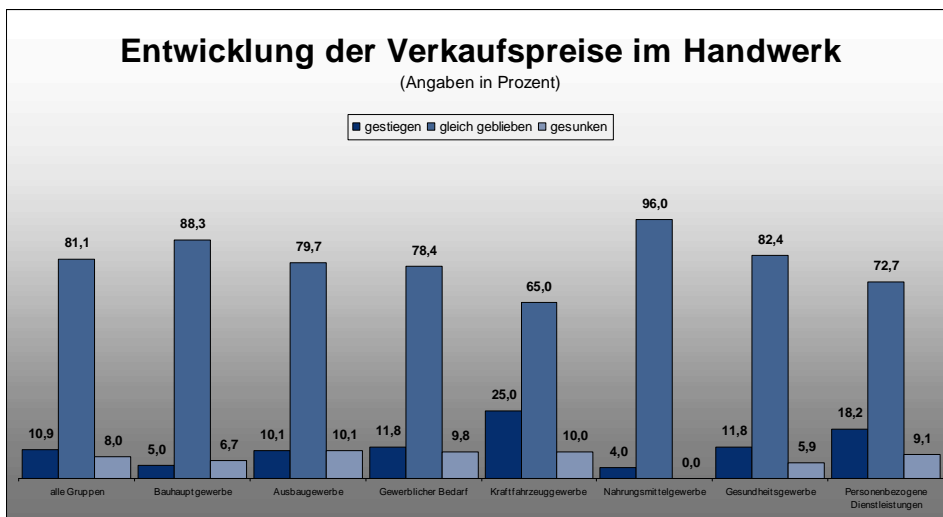


Abb. 16

In allen Gewerkegruppen konnten mindestens zwei von drei Betrieben ihre Verkaufspreis stabil halten. Im Kfz-Gewerbe gelang sogar jedem vierten Unternehmen eine Preiserhöhung – in dieser Hinsicht der Spitzenwert bei dieser Umfrage.

Im nächsten Quartal sind vor allem die Kfz-Betriebe und die Nahrungsmittelbetriebe zuversichtlich, ihre Verkaufspreise erhöhen zu können.

1. 6. Investitionstätigkeit: „Trotz Konjunktur ohne Impulse auf niedrigem Niveau“

Trotz der ansonsten positiven Konjunktursignale – bei der Investitionstätigkeit gab es keinerlei Veränderungen. Die Hälfte der Unternehmen veränderte ihre investiven Ausgaben nicht; nur etwa jeder zehnte Betrieb hat in den zurückliegenden Monaten mehr Geld für Investitionen ausgegeben.

Auch in den nächsten Monaten wird sich dieser Trend voraussichtlich nicht ändern, wie die folgende Abbildung 17 erkennen lässt:

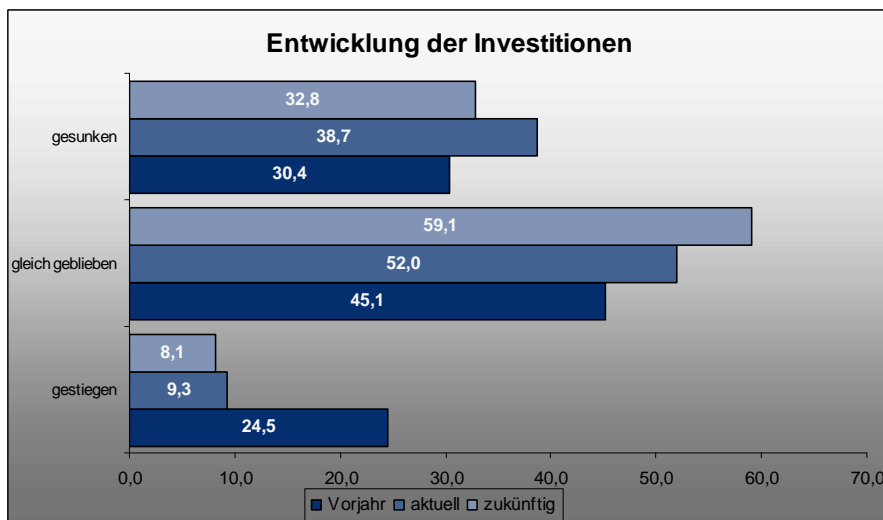


Abb. 17

Im Kfz-Gewerbe und bei den Gesundheitsgewerben gab es keinerlei Steigerungen im Investitionsbereich zu melden. Und auch in den momentan konjunkturell besonders begünstigten Handwerksgruppen Bauhaupt, Ausbau und Dienstleistungen für den gewerblichen Bedarf standen die Zeichen wie in allen anderen Gruppen auf Senkung der investiven Ausgaben – und damit auf Vermeidung von investiven Risiken (siehe Abbildung 18).

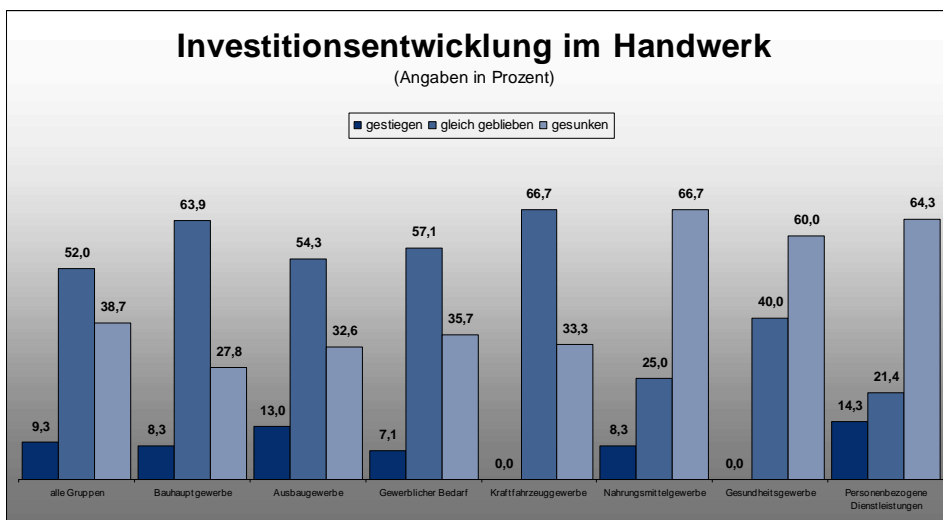


Abb. 18

Auch in naher Zukunft ist keine Trendwende erkennbar. In allen Handwerksgruppen übersteigt der Anteil der Betriebe, die weniger Geld investieren wollen deutlich den Anteil derer, die mehr investieren wollen. Nur die Gesundheitsgewerbe stehen hier allein gegen den Trend: Mit 23,1 Prozent können sich deutlich mehr Betriebe demnächst höhere Investitionen vorstellen als die 15,4 Prozent, die weniger investieren werden.

Trotz der nochmaligen Verbesserung des konjunkturellen Umfeldes gegenüber der Vorjahresumfrage blieb der Anteil der Betriebe, die überhaupt in nennenswertem Umfang investierten, mit aktuell 26,8 Prozent identisch auf dem Vorjahresniveau (damals: 26,9%). Dass das Investitionsverhalten in konjunkturell guten Zeiten auch anders aussehen kann zeigt die nachfolgende Übersicht (Abbildung 19) mit dem prozentualen Anteil der Betriebsinvestitionen der zurückliegenden 17 Jahre.

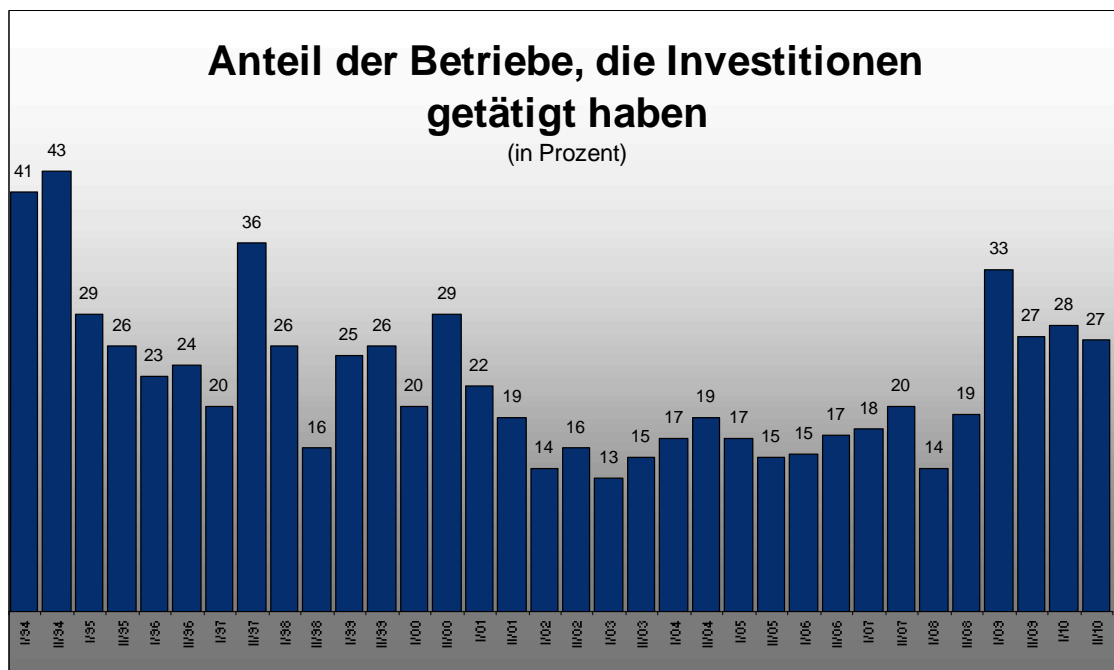


Abb. 19

Ein impulsloses Verweilen auf niedrigem Niveau ist auch kennzeichnend für die Einschätzung der durchschnittlichen Investitionshöhe. Auch hier gab es mit aktuell 3.492,- EUR im Vergleich zur Vorjahresumfrage faktisch keine Veränderung (damals 3.406,- EUR).

2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen

2.0. Handwerk gesamt

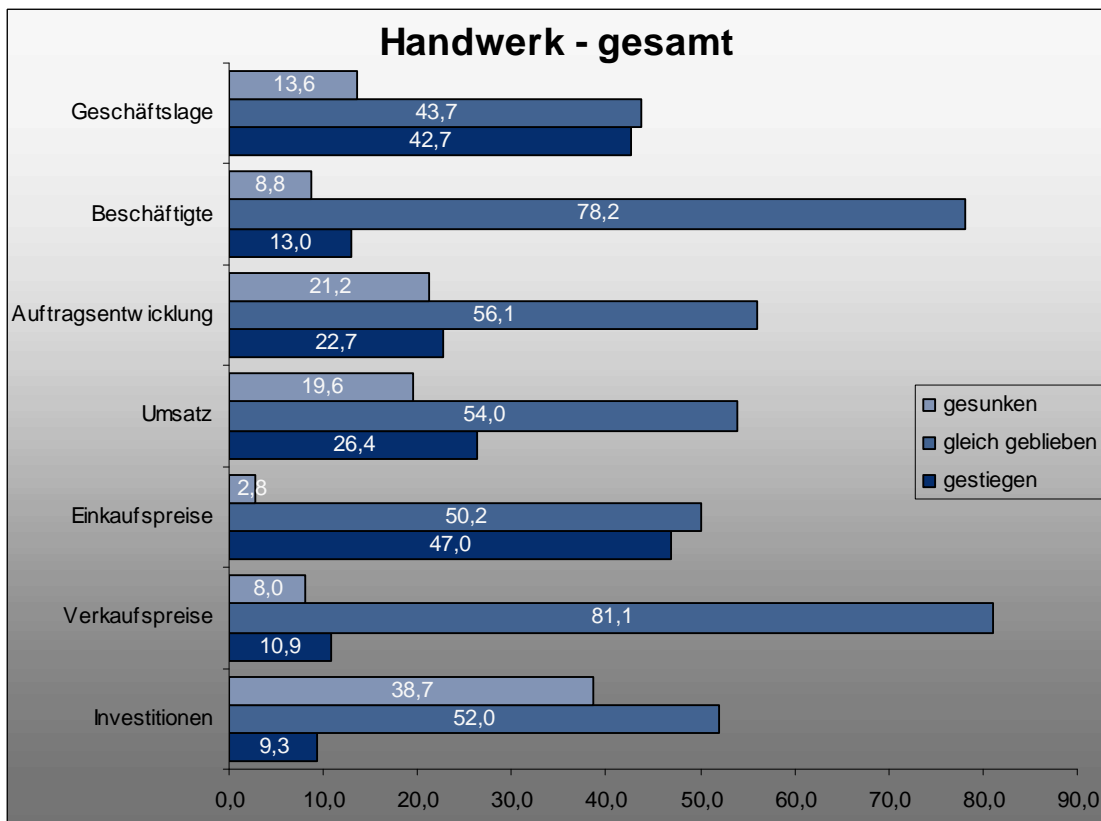


Abb. 20

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		38,8	12,4	7,9	15,9	9,6	35,9	20,3	24,5
		39,7	78,8	66,7	55,4	75,4	57,1	49,3	45,1
		21,5	8,8	25,4	28,7	15,0	7,0	30,4	30,4
Derzeitig		42,7	13,0	9,6	22,7	10,9	47,0	26,4	9,3
		43,7	78,2	70,6	56,1	81,1	50,2	54,0	52,0
		13,6	8,8	19,9	21,2	8,0	2,8	19,6	38,7
Abweichungen zum Vorjahr		3,9	0,6	1,7	6,8	1,3	11,1	6,1	-15,2
		4,0	-0,6	3,9	0,7	5,7	-6,9	4,7	6,9
		-7,9	0,0	-5,5	-7,5	-7,0	-4,2	-10,8	8,3
Zukünftig		42,4	6,0	-	9,8	18,5	52,3	15,1	8,1
		44,2	84,8	-	74,6	77,2	47,0	67,4	59,1
		13,4	9,2	-	15,6	4,3	0,7	17,6	32,8
Trend		➔	➔	⬇	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.1. Bauhauptgewerbe

(Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)

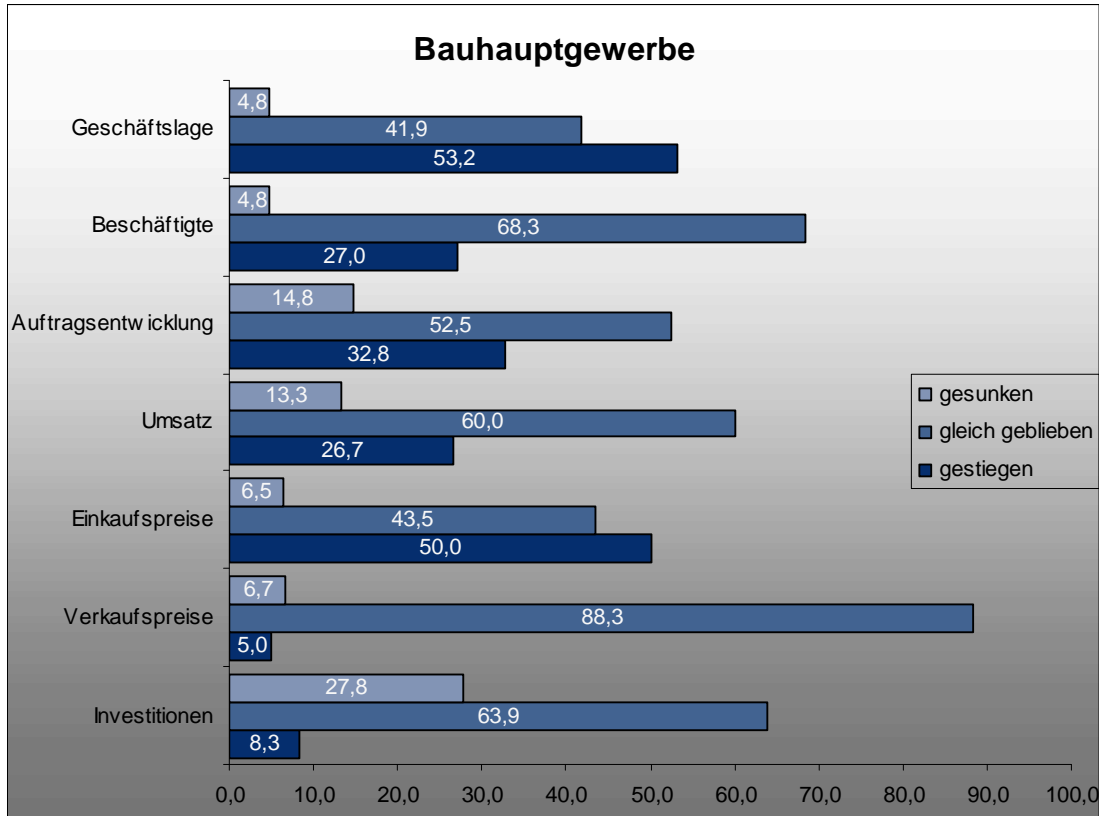


Abb. 21

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		34,8	20,0	7,1	20,0	7,5	39,7	26,5	16,0
		37,7	74,3	65,7	55,7	74,6	51,5	44,1	60,0
		27,5	5,7	27,1	24,3	17,9	8,8	29,4	24,0
Derzeitig		53,2	27,0	18,6	32,8	5,0	50,0	26,7	8,3
		41,9	68,3	69,5	52,5	88,3	43,5	60,0	63,9
		4,8	4,8	11,9	14,8	6,7	6,5	13,3	27,8
Abweichungen zum Vorjahr		18,4	7,0	11,5	12,8	-2,5	10,3	0,2	-7,7
		4,2	-6,0	3,8	-3,2	13,7	-8,0	15,9	3,9
		-22,7	-0,9	-15,2	-9,5	-11,2	-2,3	-16,1	3,8
Zukünftig		42,6	4,8	-	3,2	16,7	50,0	12,9	5,6
		49,2	87,3	-	81,0	81,7	48,4	72,6	61,1
		8,2	7,9	-	15,9	1,7	1,6	14,5	33,3
Trend		↘	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.2. Ausbaugewerbe

(Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateur)

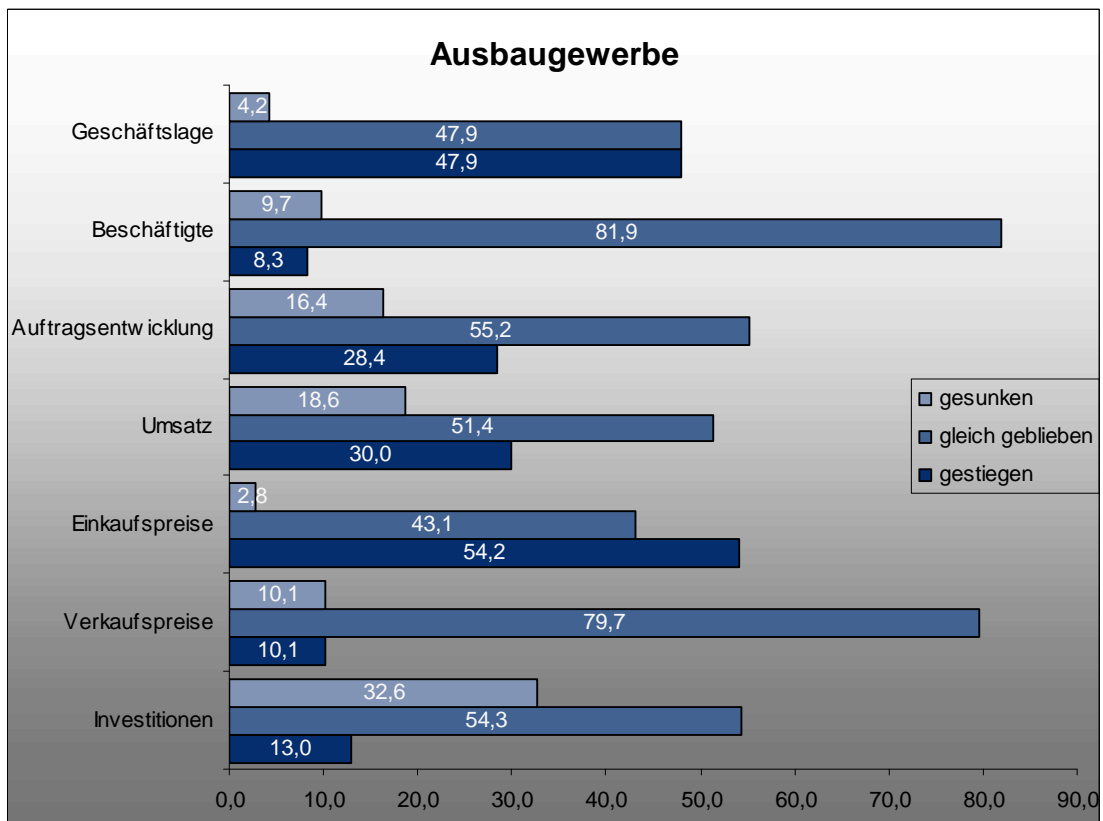


Abb. 22

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		48,1	16,7	13,5	24,8	11,4	39,3	28,3	26,7
		38,7	75,0	67,3	53,5	77,1	56,1	47,2	45,3
		13,2	8,3	19,2	21,8	11,4	4,7	24,5	27,9
Derzeitig		47,9	8,3	15,7	28,4	10,1	54,2	30,0	13,0
		47,9	81,9	68,6	55,2	79,7	43,1	51,4	54,3
		4,2	9,7	15,7	16,4	10,1	2,8	18,6	32,6
Abweichungen zum Vorjahr		-0,2	-8,4	2,2	3,6	-1,3	14,9	1,7	-13,7
		9,2	6,9	1,3	1,7	2,6	-13,0	4,2	9,0
		-9,0	1,4	-3,5	-5,4	-1,3	-1,9	-5,9	4,7
Zukünftig		47,1	6,9	-	11,3	21,4	62,9	14,1	9,4
		47,1	79,2	-	67,6	70,0	35,7	62,0	62,5
		5,7	13,9	-	21,1	8,6	1,4	23,9	28,1
Trend		↘	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenbaumechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

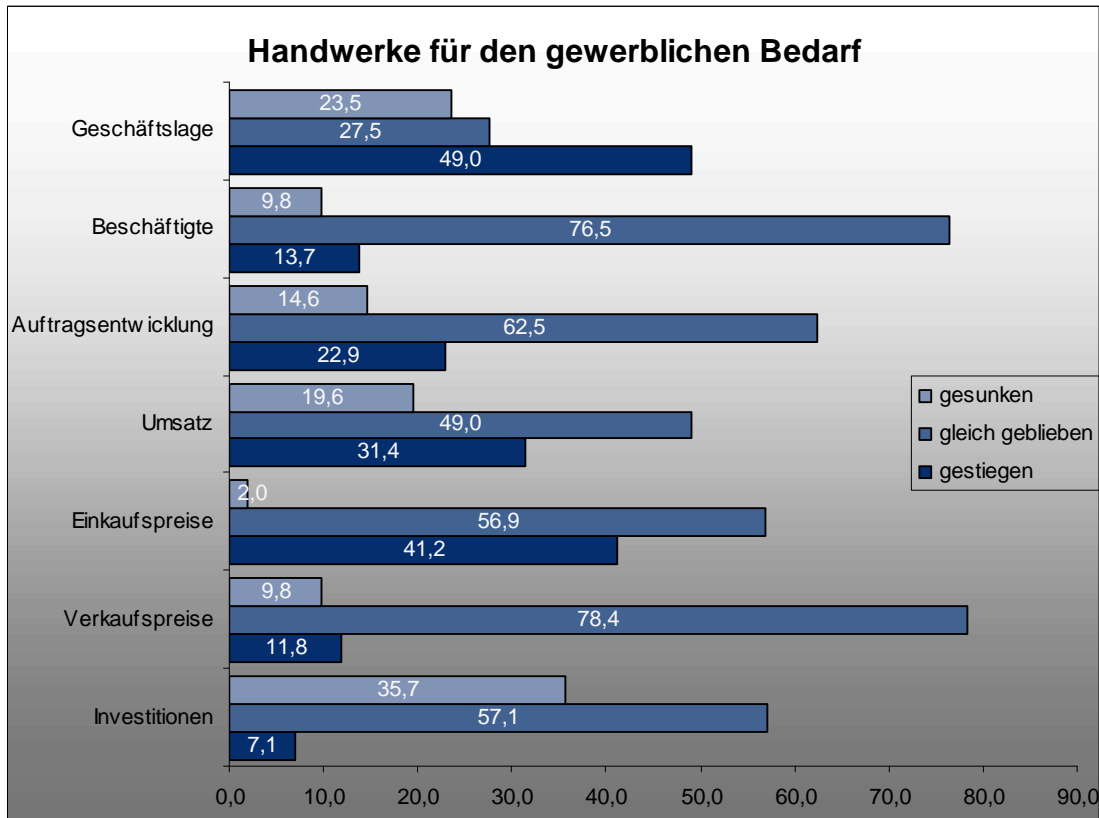


Abb. 23

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		33,3	11,3	4,2	11,4	8,5	35,2	19,1	21,2
		44,9	77,5	69,0	58,6	67,6	49,3	47,1	40,4
		21,7	11,3	26,8	30,0	23,9	15,5	33,8	38,5
Derzeitig		49,0	13,7	0,0	22,9	11,8	41,2	31,4	7,1
		27,5	76,5	83,7	62,5	78,4	56,9	49,0	57,1
		23,5	9,8	16,3	14,6	9,8	2,0	19,6	35,7
Abweichungen zum Vorjahr		15,7	2,4	-4,2	11,5	3,3	6,0	12,3	-14,1
		-17,4	-1,0	14,7	3,9	10,8	7,6	1,9	16,7
		1,8	-1,5	-10,5	-15,4	-14,1	-13,5	-14,2	-2,8
Zukünftig		50,0	4,0	-	6,0	16,0	45,1	17,6	4,7
		32,0	90,0	-	80,0	74,0	54,9	68,6	69,8
		18,0	6,0	-	14,0	10,0	0,0	13,7	25,6
Trend		↗	↗	↘	→	→	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.4. Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

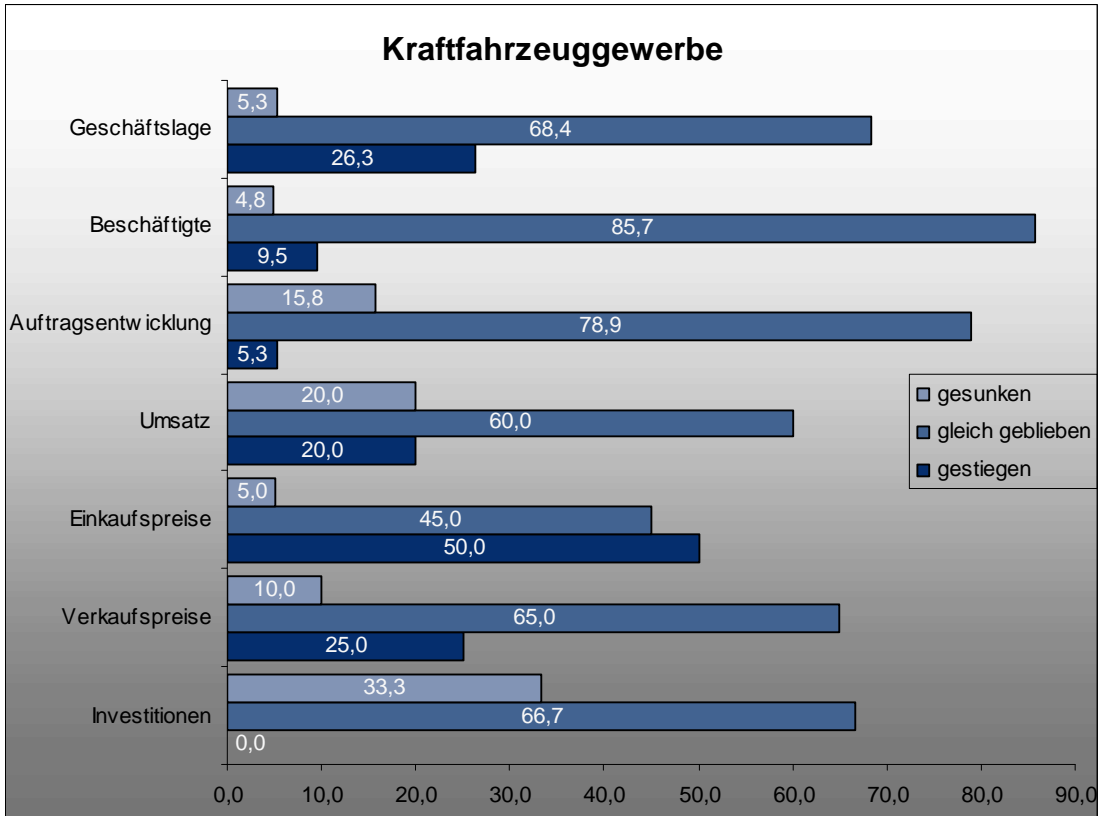


Abb. 24

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		26,9	11,5	12,0	11,5	15,4	48,0	12,0	38,9
		46,2	80,8	48,0	50,0	73,1	48,0	60,0	44,4
		26,9	7,7	40,0	38,5	11,5	4,0	28,0	16,7
Derzeitig		26,3	9,5	5,3	5,3	25,0	50,0	20,0	0,0
		68,4	85,7	78,9	78,9	65,0	45,0	60,0	66,7
		5,3	4,8	15,8	15,8	10,0	5,0	20,0	33,3
Abweichungen zum Vorjahr		-0,6	-2,0	-6,7	-6,2	9,6	2,0	8,0	-38,9
		22,2	4,9	30,9	28,9	-8,1	-3,0	0,0	22,3
		-21,6	-2,9	-24,2	-22,7	-1,5	1,0	-8,0	16,6
Zukünftig		31,6	4,8	-	10,0	25,0	55,0	10,0	12,5
		57,9	90,5	-	85,0	75,0	45,0	75,0	43,8
		10,5	4,8	-	5,0	0,0	0,0	15,0	43,8
Trend		↘	→	↘	↗	↗	↗	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.5. Nahrungsmittelgewerbe
(Bäcker, Konditoren, Fleischer)

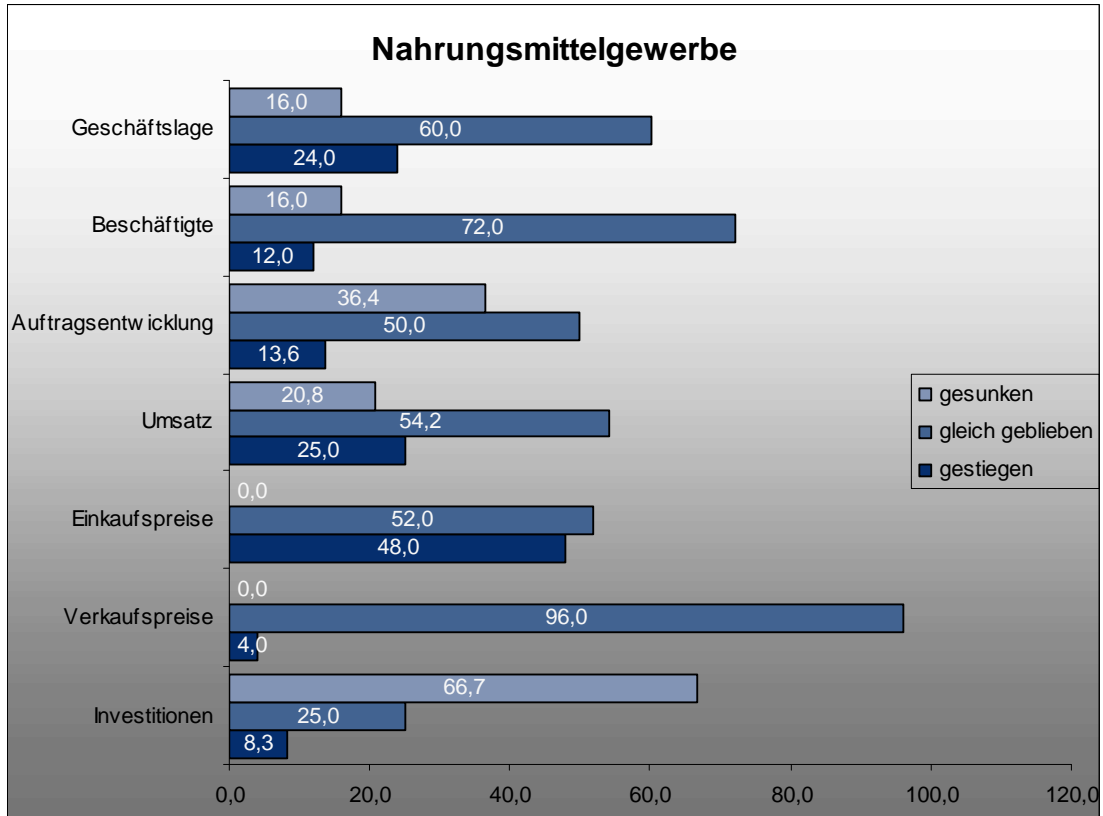


Abb. 25

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		36,4	4,5	5,3	5,0	13,6	40,9	23,8	35,3
		45,5	77,3	78,9	75,0	81,8	54,5	66,7	29,4
		18,2	18,2	15,8	20,0	4,5	4,5	9,5	35,3
Derzeitig		24,0	12,0	4,2	13,6	4,0	48,0	25,0	8,3
		60,0	72,0	58,3	50,0	96,0	52,0	54,2	25,0
		16,0	16,0	37,5	36,4	0,0	0,0	20,8	66,7
Abweichungen zum Vorjahr		-12,4	7,5	-1,1	8,6	-9,6	7,1	1,2	-27,0
		14,5	-5,3	-20,6	-25,0	14,2	-2,5	-12,5	-4,4
		-2,2	-2,2	21,7	16,4	-4,5	-4,5	11,3	31,4
Zukünftig		32,0	12,0	-	13,6	24,0	64,0	20,0	0,0
		60,0	80,0	-	63,6	76,0	36,0	56,0	33,3
		8,0	8,0	-	22,7	0,0	0,0	24,0	66,7
Trend		↗	↗	↘	↗	→	→	↘	→

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.6. Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker)

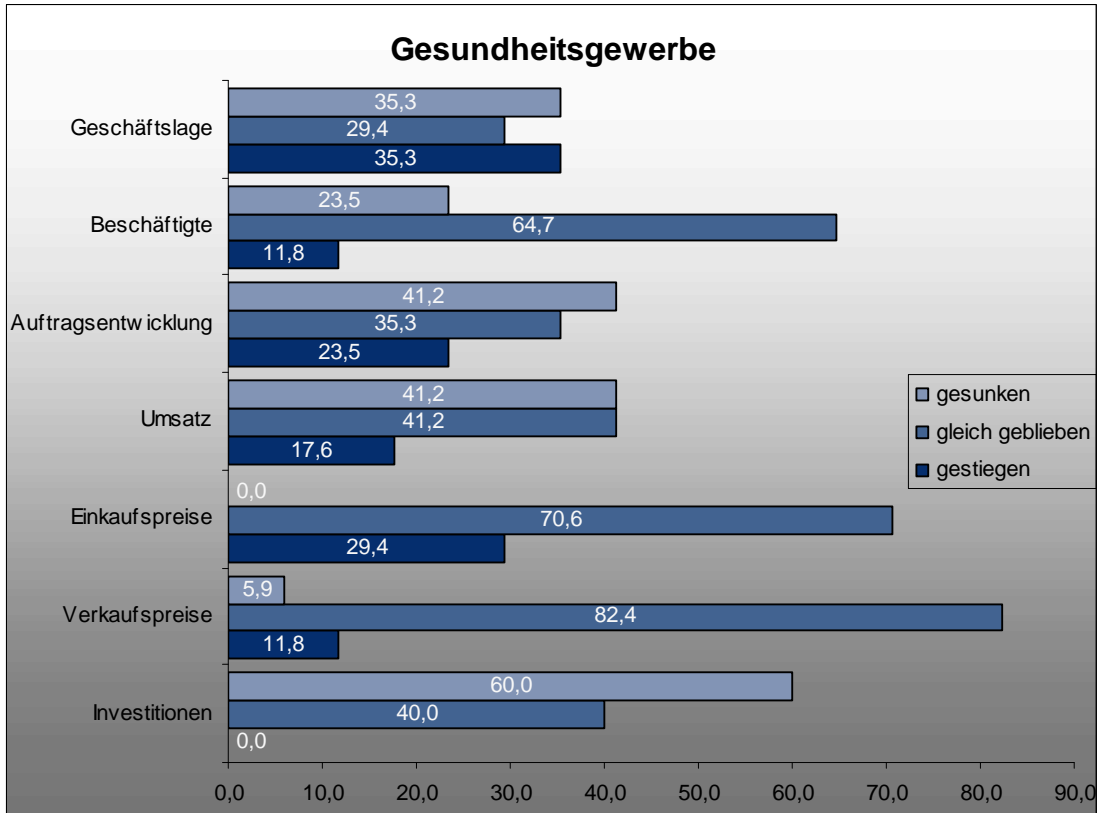


Abb. 26

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		36,8	5,3	0,0	5,6	0,0	10,5	0,0	6,3
		21,1	78,9	63,2	50,0	84,2	89,5	36,8	50,0
		42,1	15,8	36,8	44,4	15,8	0,0	63,2	43,8
Derzeitig		35,3	11,8	5,9	23,5	11,8	29,4	17,6	0,0
		29,4	64,7	64,7	35,3	82,4	70,6	41,2	40,0
		35,3	23,5	29,4	41,2	5,9	0,0	41,2	60,0
Abweichungen zum Vorjahr		-1,5	6,5	5,9	17,9	11,8	18,9	17,6	-6,3
		8,3	-14,2	1,5	-14,7	-1,8	-18,9	4,4	-10,0
		-6,8	7,7	-7,4	-3,2	-9,9	0,0	-22,0	16,2
Zukünftig		41,2	5,9	-	29,4	5,9	41,2	23,5	23,1
		23,5	76,5	-	58,8	94,1	58,8	64,7	61,5
		35,3	17,6	-	11,8	0,0	0,0	11,8	15,4
Trend		➔	↗	↘	↗	↗	➔	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker)

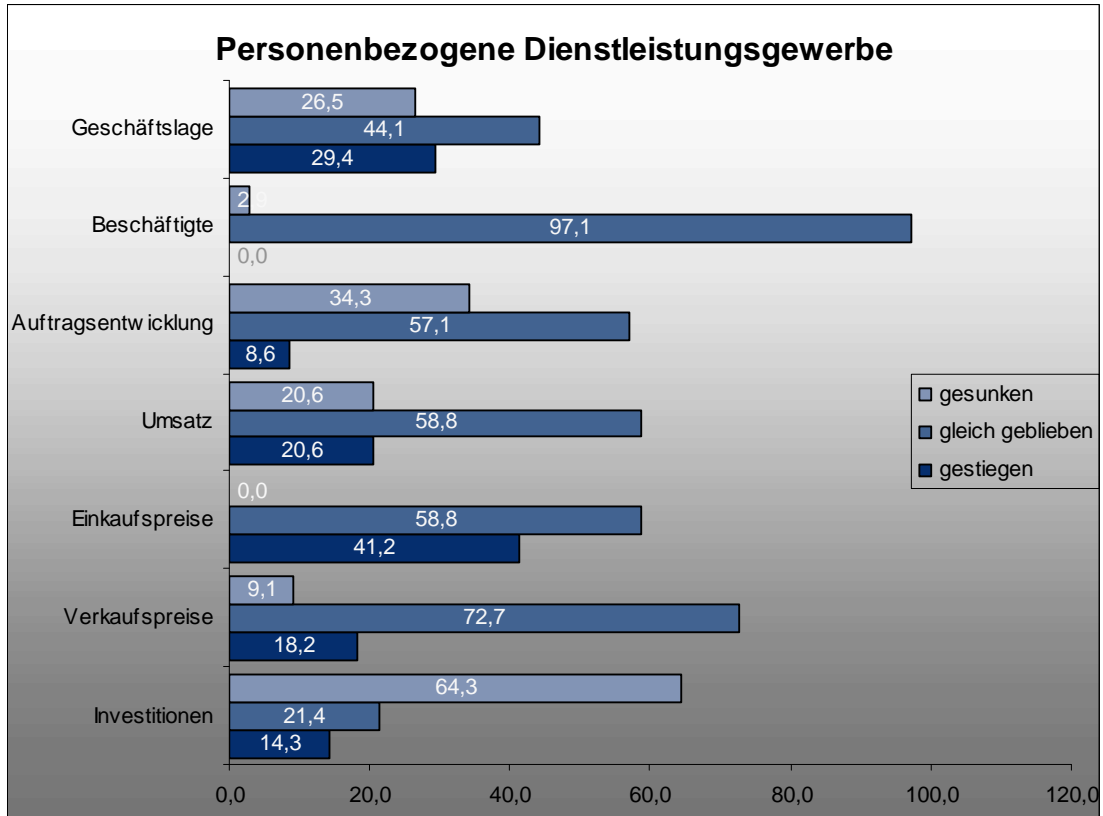


Abb. 27

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		40,4	0,0	4,3	8,5	9,1	25,5	6,3	32,4
		38,3	95,8	69,6	51,1	79,5	72,3	56,3	35,3
		21,3	4,2	26,1	40,4	11,4	2,1	37,5	32,4
Derzeitig		29,4	0,0	2,9	8,6	18,2	41,2	20,6	14,3
		44,1	97,1	64,7	57,1	72,7	58,8	58,8	21,4
		26,5	2,9	32,4	34,3	9,1	0,0	20,6	64,3
Abweichungen zum Vorjahr		-11,0	0,0	-1,4	0,1	9,1	15,7	14,3	-18,1
		5,8	1,3	-4,9	6,0	-6,8	-13,5	2,5	-13,9
		5,2	-1,3	6,3	-6,1	-2,3	-2,1	-16,9	31,9
Zukünftig		35,3	5,7	-	12,1	17,6	41,2	12,1	12,5
		38,2	88,6	-	78,8	82,4	58,8	72,7	58,3
		26,5	5,7	-	9,1	0,0	0,0	15,2	29,2
Trend		➔	➡	➡	↗	↗	➔	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3. Die Entwicklung in den einzelnen Landkreisen

3.1. Stadt Frankfurt (Oder)

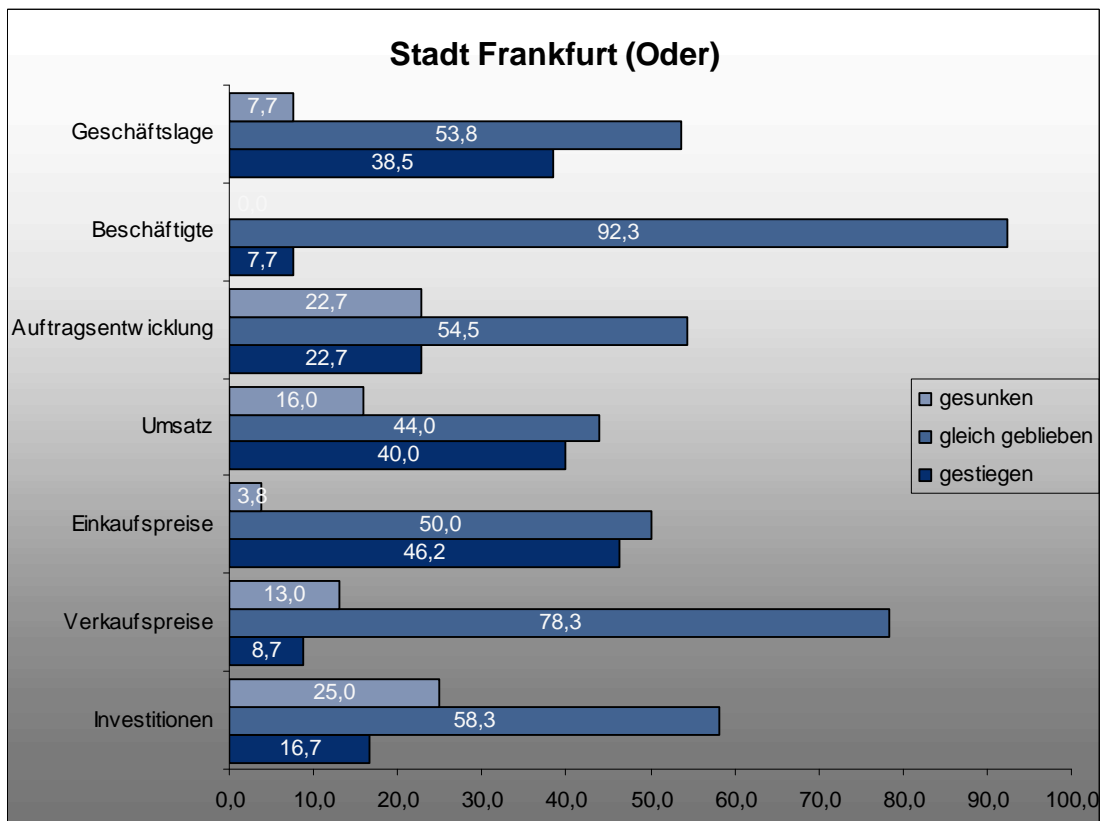


Abb. 28

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		42,5	20,0	15,8	25,0	13,2	35,9	20,5	25,7
		45,0	70,0	63,2	50,0	78,9	59,0	46,2	40,0
		12,5	10,0	21,1	25,0	7,9	5,1	33,3	34,3
Derzeitig		38,5	7,7	17,4	22,7	8,7	46,2	40,0	16,7
		53,8	92,3	69,6	54,5	78,3	50,0	44,0	58,3
		7,7	0,0	13,0	22,7	13,0	3,8	16,0	25,0
Abweichungen zum Vorjahr		-4,0	-12,3	1,6	-2,3	-4,5	10,3	19,5	-9,0
		8,8	22,3	6,4	4,5	-0,6	-9,0	-2,2	18,3
		-4,8	-10,0	-8,1	-2,3	5,1	-1,3	-17,3	-9,3
Zukünftig		34,6	3,8	-	7,7	20,0	46,2	16,0	4,8
		57,7	88,5	-	80,8	76,0	53,8	80,0	71,4
		7,7	7,7	-	11,5	4,0	0,0	4,0	23,8
Trend		➔	➡	➡	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.2. Landkreis Barnim

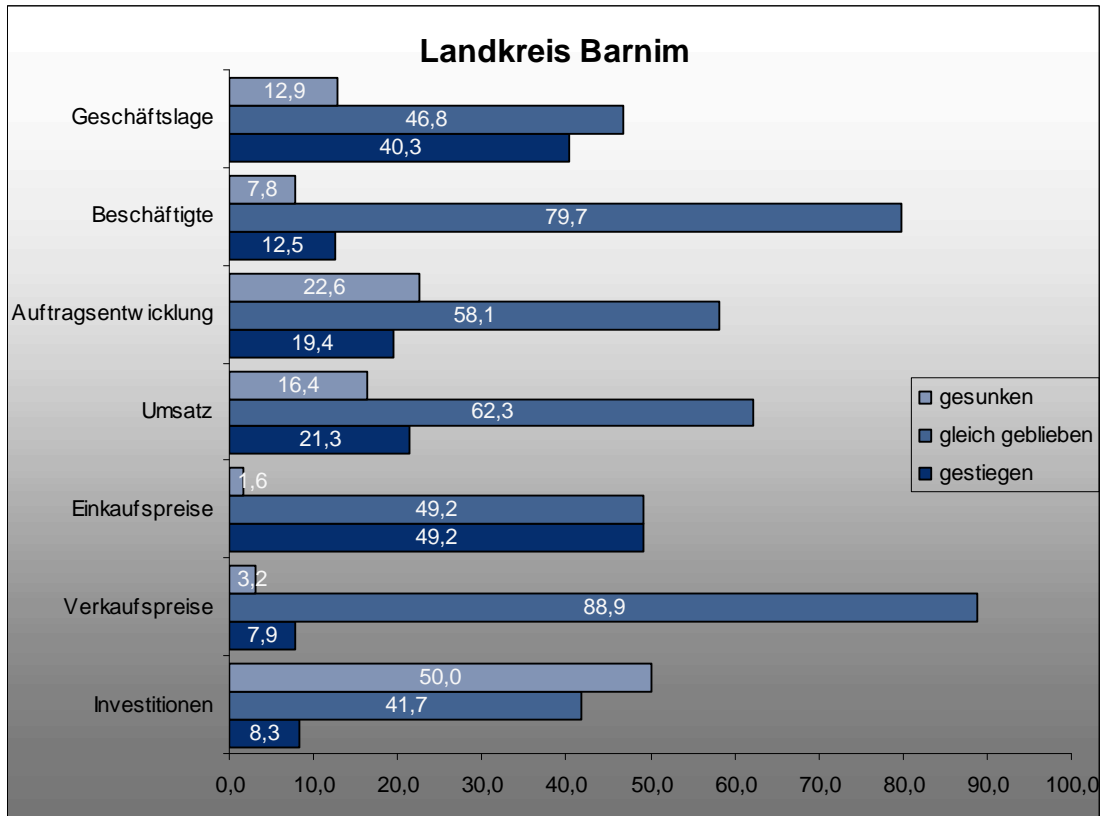


Abb. 29

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr	gestiegen	38,8	8,8	7,5	15,6	8,0	30,8	17,9	25,4
	gleich geblieben	40,0	80,0	71,3	57,1	78,7	66,7	51,3	42,4
	gesunken	21,3	11,3	21,3	27,3	13,3	2,6	30,8	32,2
Derzeitig	gestiegen	40,3	12,5	8,5	19,4	7,9	49,2	21,3	8,3
	gleich geblieben	46,8	79,7	72,9	58,1	88,9	49,2	62,3	41,7
	gesunken	12,9	7,8	18,6	22,6	3,2	1,6	16,4	50,0
Abweichungen zum Vorjahr	gestiegen	1,5	3,7	1,0	3,8	-0,1	18,4	3,4	-17,1
	gleich geblieben	6,8	-0,3	1,6	1,0	10,2	-17,5	11,0	-0,7
	gesunken	-8,4	-3,5	-2,7	-4,7	-10,1	-1,0	-14,4	17,8
Zukünftig	gestiegen	41,9	9,4	-	11,1	18,8	56,3	15,6	9,6
	gleich geblieben	48,4	81,3	-	73,0	78,1	43,8	67,2	55,8
	gesunken	9,7	9,4	-	15,9	3,1	0,0	17,2	34,6
Trend		↗	↘	↘	↗	→	↗	→	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.3. Landkreis Märkisch-Oderland

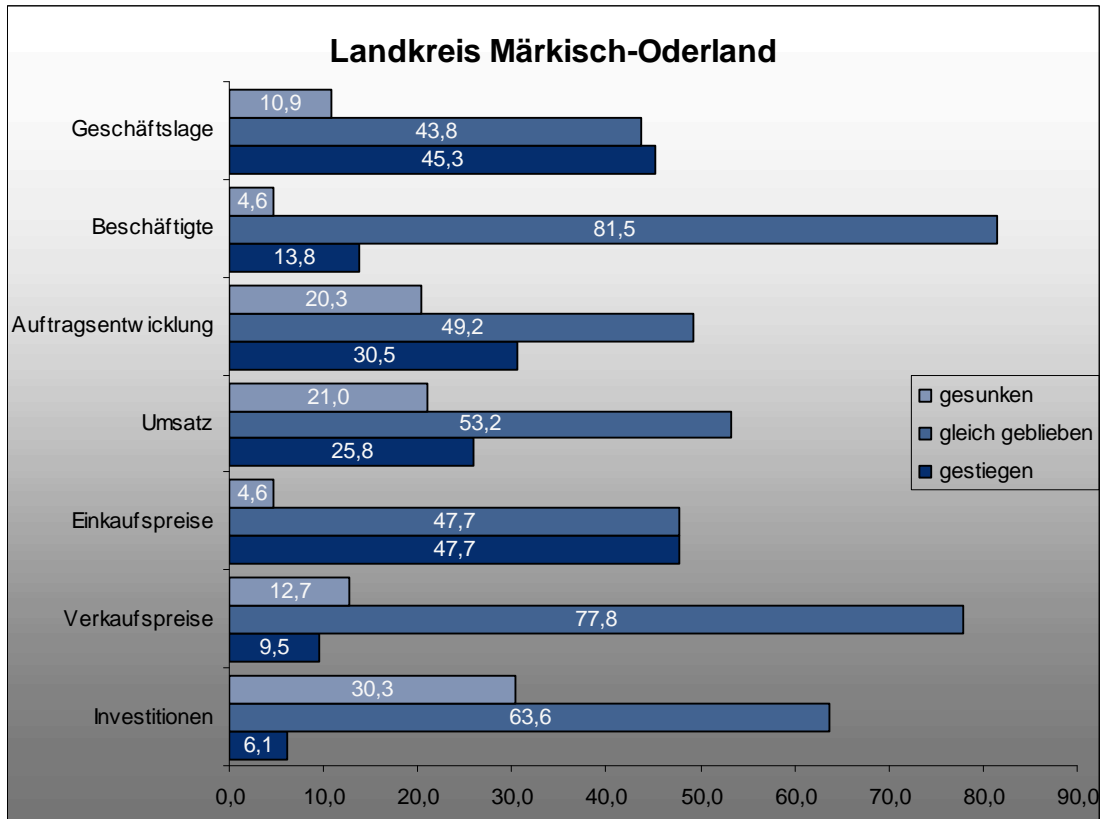


Abb. 30

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		49,3	16,7	6,7	12,2	7,9	32,9	26,3	19,6
		29,3	76,9	66,7	68,9	77,6	55,3	55,3	51,8
		21,3	6,4	26,7	18,9	14,5	11,8	18,4	28,6
Derzeitig		45,3	13,8	9,7	30,5	9,5	47,7	25,8	6,1
		43,8	81,5	71,0	49,2	77,8	47,7	53,2	63,6
		10,9	4,6	19,4	20,3	12,7	4,6	21,0	30,3
Abweichungen zum Vorjahr		-4,0	-2,9	3,0	18,3	1,6	14,8	-0,5	-13,5
		14,5	4,6	4,3	-19,7	0,2	-7,6	-2,1	11,8
		-10,4	-1,8	-7,3	1,4	-1,8	-7,2	2,6	1,7
Zukünftig		50,0	9,4	-	9,8	11,5	46,0	17,2	13,0
		37,5	79,7	-	77,0	83,6	52,4	64,1	61,1
		12,5	10,9	-	13,1	4,9	1,6	18,8	25,9
Trend		↘	↘	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.4. Landkreis Oder-Spree

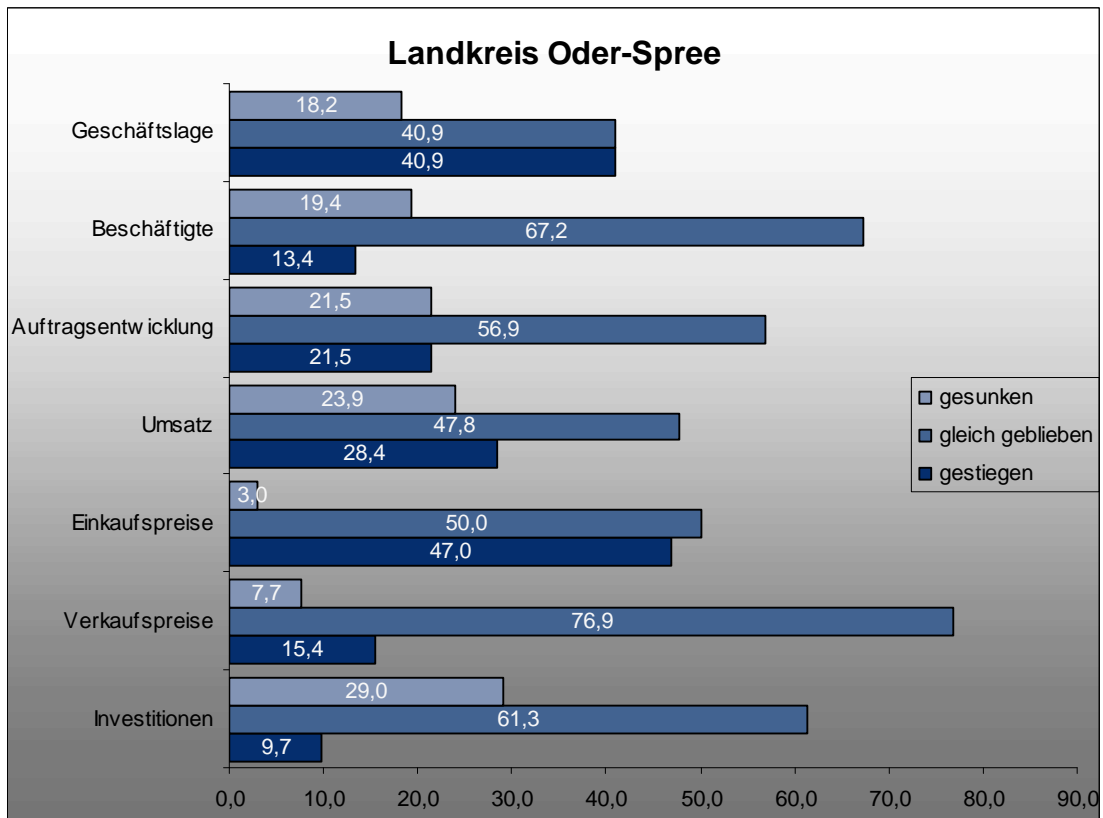


Abb. 31

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		31,8	10,1	10,3	17,6	10,1	42,7	21,6	29,9
		42,0	79,8	62,1	44,7	71,9	51,7	37,5	38,8
		26,1	10,1	27,6	37,6	18,0	5,6	40,9	31,3
Derzeitig		40,9	13,4	10,4	21,5	15,4	47,0	28,4	9,7
		40,9	67,2	68,7	56,9	76,9	50,0	47,8	61,3
		18,2	19,4	20,9	21,5	7,7	3,0	23,9	29,0
Abweichungen zum Vorjahr		9,1	3,3	0,1	3,9	5,3	4,3	6,8	-20,2
		-1,1	-12,6	6,6	12,2	5,0	-1,7	10,3	22,5
		-7,9	9,3	-6,7	-16,1	-10,3	-2,6	-17,0	-2,3
Zukünftig		34,9	1,5	-	7,8	19,7	53,0	12,1	5,5
		47,6	88,1	-	76,6	77,3	45,5	65,2	65,5
		17,5	10,4	-	15,6	3,0	1,5	22,7	29,1
Trend		➔	↗	↘	↗	↗	↗	↗	➔

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.5. Landkreis Uckermark

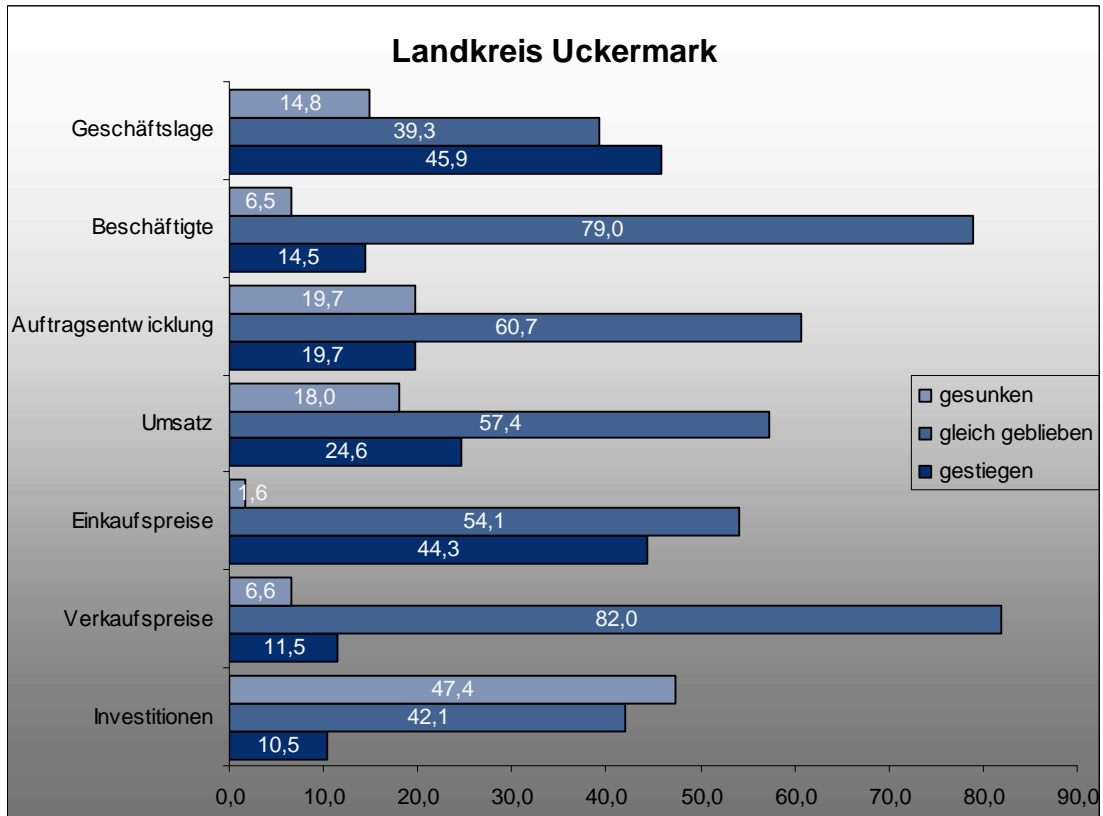


Abb. 32

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		34,7	10,4	2,7	13,2	10,5	36,4	14,9	21,4
		44,0	83,1	68,9	55,3	72,4	54,5	56,8	51,8
		21,3	6,5	28,4	31,6	17,1	9,1	28,4	26,8
Derzeitig		45,9	14,5	6,6	19,7	11,5	44,3	24,6	10,5
		39,3	79,0	70,5	60,7	82,0	54,1	57,4	42,1
		14,8	6,5	23,0	19,7	6,6	1,6	18,0	47,4
Abweichungen zum Vorjahr		11,2	4,1	3,9	6,5	1,0	7,9	9,7	-10,9
		-4,7	-4,1	1,6	5,4	9,6	-0,4	0,6	-9,7
		-6,5	0,0	-5,4	-11,9	-10,5	-7,5	-10,4	20,6
Zukünftig		45,9	4,8	-	11,3	23,3	56,7	15,0	5,7
		37,7	88,7	-	69,4	70,0	43,3	68,3	49,1
		16,4	6,5	-	19,4	6,7	0,0	16,7	45,3
Trend		↘	→	↘	→	→	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich